

Zu Fragen der Lohmpolitik

Für die weitere Entwicklung des Volkswohlstandes kommt es jetzt vor allem darauf an, zur Automatisierung der Produktion überzugehen, in den Betrieben eine moderne Produktionsorganisation durchzusetzen und die technologischen Prozesse voll zu beherrschen. Dabei werden wir uns *auf die Betriebe konzentrieren*, die entsprechend der wissenschaftlichen Prognose *strukturbestimmend* für unsere Volkswirtschaft sind. *Diese Betriebe sind das Modell der Fabrik von morgen. Hier müssen wir auch das Modell einer Lohngestaltung schaffen, die der technischen Entwicklung im kommenden Jahrzehnt entspricht.* Dabei muß die Anwendung neuer produktivitätsfördernder Lohnformen und die richtige Verbindung von Lohn und Prämie eine bedeutende Rolle spielen. Nicht die Zugehörigkeit zu einem Betrieb oder Kombinat entscheidet über die Höhe der Löhne, sondern das Erreichen der technischen und ökonomischen Parameter, die Herstellung von Erzeugnissen, die in ihrer Qualität und den Kosten dem Weltstand entsprechen. Darüber sind Richtlinien zwischen WB- oder Kombinatleitung und Gewerkschaften zu vereinbaren. Diese Richtlinien sind selbstverständlich dem Ministerrat und dem Bundesvorstand des FDGB zur Bestätigung vorzulegen.

Ich habe bereits darauf hingewiesen, daß Arbeitsstudium, Arbeitsgestaltung und Arbeitsnormung wichtige Bestandteile der sozialistischen Rationalisierung sind und zum festen Instrument der Planungs- und Leitungstätigkeit werden müssen. Ohne die Anwendung technisch begründeter Arbeitsnormen ist nicht gesichert, daß der Lohn einen echten materiellen Anreiz zur Leistungssteigerung ausübt.

Es gibt einen unlöslichen Zusammenhang:

Wissenschaftlich-technische Organisation der Arbeit, Beherrschung der modernen technologischen Prozesse, Ordnung im Betrieb und die Durchsetzung d.es Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“ ermöglichen höhere Leistungen, entsprechenden Gewinn und damit auch höhere Löhne. Das erfordert, bei der Planung des Lohnzuwachses so zu verfahren, daß er unmittelbar von der Leistungssteigerung der Betriebe abhängig gemacht wird, weil nur mit der Arbeit der Betriebskollektive selbst die Voraussetzungen für den Lohnzuwachs geschaffen werden können und nicht durch Forderungen an den Staat.

Wir wissen, daß es in der Lohngestaltung einige Ungereimtheiten gibt, die noch aus der Zeit der offenen Grenze herrühren. Aber formale Rech-